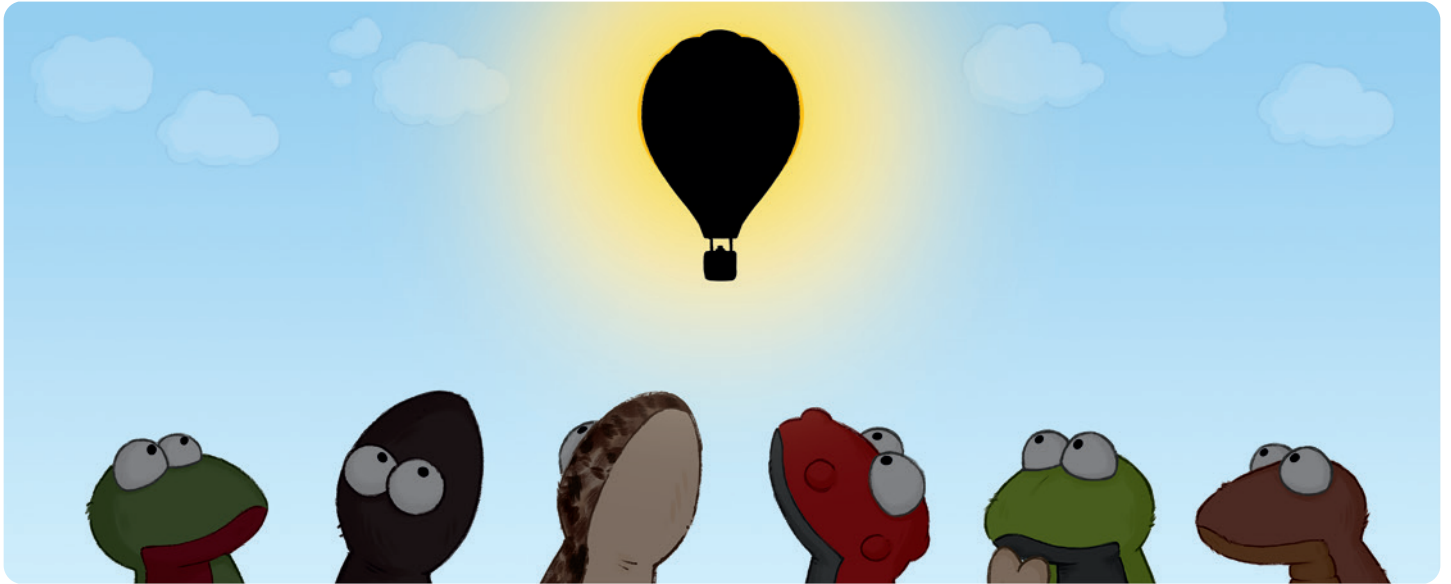


# Sechs Eidechsen und ein Heißluftballon



Eine sigikid-Vorlesegeschichte



In einer alten Steinmauer neben einem Wald leben sechs fröhliche Eidechsen. Sie heißen Grasilli, Safarilli, Vanalli, Schokolati, das kleine Gürkchen und die rote Eidechse Tschilli. Sie sind die allerbesten Freunde.

Und sie lieben es, auf den warmen Steinen in der Sonne zu liegen.

Den ganzen Tag machen sie nichts anderes, als in der Sonne zu baden, die Sonne auf ihren Rücken scheinen zu lassen und die Wärme zu genießen.

„Aaaah, das tut soooo gut“, sagt die grün-braune Eidechse Grasilli.

„Ja“, nickt Schokolati, die braune Eidechse. „Es gibt nichts Schöneres als so ein Sonnenbad!“

Und Safarilli, die gepunktete Eidechse, kichert. „Was für eine Wonne, so viel Sonne!“

Ja, die Eidechsen genießen es wirklich sehr, in der Sonne zu liegen, sich aufzuwärmen und nichts anderes zu tun.

Doch an einem sonnigen Sonntag, passiert es:

Ein Heißluftballon schwebt am Himmel und wirft einen riesig großen Schatten aufs Land. Der Schatten fällt direkt auf die Steine, auf denen die sechs Eidechsen liegen und in der Sonne baden wollen. Doch jetzt kommt da gar keine Sonne mehr hin. Jetzt ist da überall Schatten. Und es ist auch nicht mehr sonnig warm. Sondern schattig kühl.

„Brrr, ganz schön kalt, hier im Schatten“, sagt die Eidechse Vanalli.

„Ja“, schimpft Safarilli, „Das geht gar nicht! Was für ein doofer Heißluftballon!“

„So was Blödes!“, meint auch die kleine Eidechse namens Gürkchen.

Eine ganze Weile schimpfen, meckern und jammern die Eidechsen.

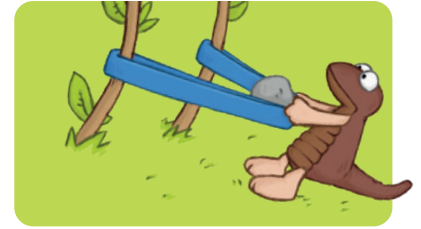
Aber alles Schimpfen, Meckern und Jammern hilft nicht.

Der Heißluftballon steht immer noch hoch oben am Himmel direkt über den Eidechsen und wirft einen großen Schatten. Und es sieht nicht so aus, als würde der Heißluftballon weiterziehen wollen.

„Was nun, meine Freunde?“, fragt schließlich Vanalli: „Ihr seht ja, das Meckern uns nicht weiterbringt.“

Die Eidechsen überlegen. Sie müssen was tun. Sie können sich von so einem Heißluftballon doch nicht den superschönen Tag verderben lassen. Nur was könnten sie tun?

Eidechse Schokolati hat eine Idee: *„Wir bauen eine Wurfmaschine. Und dann werfen wir einen kleinen Kieselstein gegen den Ballon. Wenn der Heißluftballon dann ein klitzekleines Loch hat, dann sinkt er ganz langsam und sanft zur Erde. Und wir haben unseren Sonnenschein wieder!“*



Eidechse Safarilli ist sich nicht sicher, ob das eine gute Idee ist: *„Eine Wurfmaschine bauen ist viel zu anstrengend. Und ob das klappt? Der Heißluftballon ist so weit oben – den treffen wir bestimmt nicht. Außerdem ist es nicht gut, etwas kaputt zu machen. Lasst uns lieber umziehen und uns neue Lieblingssteine suchen.“*

Eidechse Gürkchen möchte nicht umziehen. Sie möchte bleiben, wo sie ist. Also macht sie einen anderen Vorschlag: *„Wenn die Sonne versperrt ist, dann basteln wir uns einfach eine eigene, neue Sonne. Eine die immer scheint. Wir basteln uns eine riesengroße, runde Laterne! Dann haben wir nie mehr Schatten!“*



Eidechse Grasilli überlegt: *„Meint ihr, das funktioniert? Ich weiß nicht. Die Sonne ist riesengroß. Und sie ist einmalig. Die kann man doch nicht einfach so kopieren. Ich hab eine andere Idee: Wir tun einfach so, als wäre der Heißluftballon nicht da! Wenn wir unsere Augen schließen, sehen wir ja nicht, dass es schattig ist. Und dann stellen wir uns einfach ganz doll vor, dass uns warm ist. Und wenn wir es uns ganz doll vorstellen - vielleicht wird uns ja dann auch ganz doll warm.“*

Ob das klappt? Eidechse Vanalli hat ihre Zweifel. Sie hat einen besseren Vorschlag. *„Wir können es doch auch einfach so lassen, wie es ist: schattig und kühl. Und wir gewöhnen uns einfach an den Schatten. So wie die Pinguine, die in der Kälte leben. Die haben sich auch daran gewöhnt!“*



Mit diesem Vorschlag sind die anderen Eidechsen aber gar nicht einverstanden. Safarilli ruft empört: *„Wir sind doch keine Pinguine! Wir wurden als Eidechsen geboren! Wir sind für die Sonne und die Wärme gemacht. Das kann man doch nicht einfach ändern!“*

Und dann folgt eine heftige Diskussion bei den Eidechsen. Jeder findet seinen eigenen Vorschlag am besten. Und jeder findet die Vorschläge der anderen schlecht. Und so diskutieren sie und reden und reden und reden ... und sie sind dabei ganz aufgeregt und unruhig und ungeduldig. Am liebsten würde jede Eidechse mit ihrer Idee sofort loslegen.

Nur eine Eidechse ist ganz ruhig und still.

Nur eine Eidechse redet nicht.

Sie hat bisher noch gar nichts gesagt.

Das ist Tschilli.

Und langsam fällt auch den anderen Eidechsen auf, dass Tschilli ja ganz still ist.

„Was ist mit dir?“, fragt Gürkchen, „Hast du auch einen Vorschlag, Tschilli?“

„Ja, sag schon“, rufen auch die anderen Eidechsen, „Was ist deine Idee?“

Tschilli ist weiterhin ganz ruhig.

Und dann schaut er weg von den Eidechsen.

Und er dreht seinen Kopf nach oben und schaut hin zum Heißluftballon.

Und er wartet.

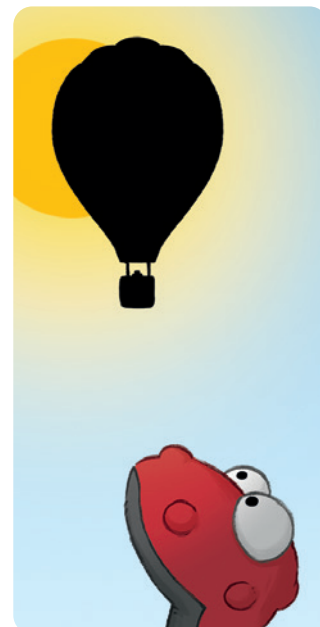
Und wartet.

Und wartet.

Und da, plötzlich, kommt ein sanfter Windstoß. Und der Heißluftballon oben am Himmel setzt sich in Bewegung und fliegt ganz langsam weiter.

Und während der Heißluftballon sich bewegt, bewegt sich auch der Schatten.

Bald scheint die Sonne wieder auf die Steine, und die Eidechsen jubeln voller Freude.



„Wow“, staunen die anderen Eidechsen, „Wie hast du das gemacht, Tschilli?“

„Du hast den Heißluftballon weggezaubert!“, staunt das kleine Gürkchen.

Tschilli schüttelt den Kopf.

Nein, gezaubert hat er nicht.

„Was hast du dann gemacht? Wie hast du das geschafft?“, fragen die anderen Eidechsen, und bitten Tschilli: „Sag uns dein Geheimnis!“

Und dann sagt Tschilli ihnen sein Geheimnis.

Ruhig und gelassen, so wie er es die ganze Zeit schon war.

Er sagt ihnen nur ein Wort: „Vertrauen“



Für die Eltern:  
Ein passendes Zitat zur Geschichte:  
**„Wer Vertrauen hat, erlebt jeden Tag Wunder.“**  
Peter Rosegger

Noch mehr über die kleinen Eidechsen findest du auf unserem Kinderblog.

[Einfach hier klicken!](#)

sigikid.de · blog.sigikid.de